

den. Über den neuen Standort war man sich schnell einig und mit dem Bauunternehmer Linde der richtige Partner gefunden, um die Realisierung dieses Vorhabens in die Tat umzusetzen. Sogleich wurde mit den ersten Schacht-, Auffüll- und Planierarbeiten begonnen, und schon war das Geld wieder alle. Das Vorhaben geriet in Vergessenheit und erst sehr viel später wieder aufgegriffen.

Von den Fußballspielern aus der Zeit um das Ende der 50'er Jahre existieren nur noch zwei Fotos (Bild Nr.: 42 und 43) die die 1. und 2. Männermannschaft zeigen. Auf diesen Bildern sind noch solche Strategen wie Gerhard Küter (Gücke) und Fritz Lenz verewigt, besonders der Zweite war auch sehr im Nachwuchsbereich aktiv. Ein weiterer Zeitungsbericht von 1957 sagt uns, daß Traktor Werneuchen ein gefürchteter Gegner im Kreis war (Dokument Nr.: 13).

Von Horst Koppe ist mir bekannt, daß die 1. Männer - Fußball - Mannschaft in der Spielserie 1958/59 in 17 Spielen ungeschlagen blieb. Ausgerechnet Zerpenschleuse beendete diese Serie durch ein sagenhaftes 8 : 5 im Auswärtsspiel. W. Trost war damals Torschütze vom Dienst für Werneuchen. In Erinnerung geblieben ist vielen noch die Szene, in der Engel im Spiel gegen Einheit Bernau einen so scharfen Weitschuß ansetzte, daß sich der Torwart von Bernau, beim Versuch diesen Schuß zu halten, die Hand brach. Ungefähr 200 Zuschauer im Durchschnitt wohnten damals den Heimspielen bei und in Spitzenbegegnungen auch schon mal bis zu 300.

Gerhard Linke hatte in den 50'er Jahren die Idee, mit allen abgelichteten Köpfen der



Bild Nr.: 44 - Fußball - Männer - Mannschaft etwa 1956 (Fotomontage von links), v.l.n.r.:

links oben: Adolf Singe

rechts oben: Alfred Schulz

oberer Bogen: 1. Heinz Briese, 2. Reinhold Franke, 3. Lothar Beyer, 4. Heinz Müller (Zille), 5. Lothar Kientopp, 6. Werner Lüder, 7. Joachim Stehnicke

unterer Bogen: 1. Dieter Ziethen, 2. Kurt Götze, 3. Wolfgang Kraatz (Feile), 4. Günter Tallmann (Schnupper), 5. Otto Koppe, 6. Gerhard Linke, 7. Siegesmund Klatt, 8. Gerhard Herrmann, 9. Kalle Drescher, 10. Manfred Mühlmeister, 11. Erich Zeitz (damals 12. Klasse Oberschule)

Archiv: Singe

Mitglieder der Fußball- und der Handballmannschaften eine Fotomontage zu erstellen. Diese entstanden im Jahre 1956, und zeigen in der Mitte des Fotos das Vereinslogo (Bild Nr.: 44 und 45). Noch heute staunen Besucher und Gäste, wenn sie in der Vereinsgaststätte diese Bilder erblicken.



ÜBER DIE TURNER

Die Sportart Turnen stand dank der Initiative von Walter Krüger auch bald wieder im Vordergrund. Besonders der Nachwuchs wurde gefördert, und so ist es nicht verwunderlich, daß sich nach intensiver Trainingsarbeit auch Erfolge einstellten. Wie schon weiter oben berichtet, wurde der Saal des Gasthauses Asmus als erste Trainingsstätte genutzt. Aber diese reichte mit der Zeit nicht mehr aus. Da kam Turnlehrer Krüger auf die Idee das Foyer des „Schlosses“ (ehemaliges Müller'sches Gutshaus in der Berliner Straße) als Turnstätte herzurichten. Wichtig ist es bei dieser

Gelegenheit zu erwähnen, daß die Räumlichkeiten des o. g. „Schlosses“ von Anfang bis Ende der 50'er Jahre die damalige Oberschule beherbergten. Gesagt, getan - schon bald hatten die ersten Schülerinnen und Schüler feste Trainingseinheiten in den neugeschaffenen Räumlichkeiten. Bei den Mädchen stellte sich schon bald heraus, daß sehr talentierte Turnerinnen darunter waren. Barbara Kühn (heute Güthling), Irene Wiegmann, Hariette Tiebel und Andrea Heising bildeten eine hervorragende Turnerriege. Bei den Bestenermittlungen im Kreis, lagen sie immer an der Spitze. So

wurden die jungen Frauen zu den Bezirksmeisterschaften nach Frankfurt/Oder delegiert und siehe da, Barbara Kühn gewann auf Anhieb den Einzelbezirksmeistertitel im Pferdsprung und am Parallelbaren (Bild Nr.: 46). Die drei besten Mädchen nahmen später noch an der DDR - Jugendmeisterschaft in Greiz teil, aber sie hatten dort keine Chance, weil sich inzwischen die KJS (Kinder - und Jugendsportschulen) etabliert hatten.

Bei den Jungen stach vor allen anderen, ein Turner heraus - Jürgen Kalläne. Wie der Varter, so war auch der Sohn ein überlegendes Talent. Schon als kleiner Junge (Jugend B) nahm er als einer der wenigen Sportler des Kreises Bernau Anfang der 50'er Jahre, an den Turnmeisterschaften der DDR teil. Jürgen Kalläne entwickelte sich weiter und hatte nur noch auf Bezirksebene Konkurrenz. Werneuchen war damals die führende Turnsektion im Kreis. Walter Krüger wollte mit seinen Zöglingen immer hoch hinaus, und so entsendete er seine besten Nachwuchsturner zu hochgradigen Wettkämpfen u. a. nach Berlin, Greiz und Grimma. Auch zum 1. Turn- und Sportfest 1959 in Leipzig war eine Delegation junger Nachwuchsturner von der BSG Traktor Werneuchen mit dabei. Der Höhepunkt aber war die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften im Turnen in Berlin Anfang der 60'er Jahre. Jürgen Kalläne und Günter Beetz vertraten dort die Werneuchener Vereinsfarben, wenn auch nur Plätze zwischen Rang 50 bis 70 heraus sprangen. Aber mit Sicherheit konnten dort wichtige

Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt werden.

Durch die Fertigstellung der Turnhalle wurden dann auch die Trainingsbedingungen entschieden besser. Sämtliche Turngeräte wurden angeschafft, sogar Ringe an der Hallendecke installiert.

Mit dem plötzlichen Tod Walter Krügers 1964 ging es auch mit dem Turnsport in Werneuchen zu Ende. Es existierte noch zwei Jahre die Sektion Turnen in Werneuchen, aber es fand sich kein Übungsleiter mehr, der es so gut verstanden hätte, den Nachwuchs für den Turnsport zu begeistern. Es wurde 1970 noch einmal von der Schule der Versuch unternommen, das Geräteturnen in das Programm des Vereins zu integrieren, doch dieser Versuch scheiterte am nachlassendem Engagement.



Bild Nr.: 46 - Barbara Kühn bei einer Bodenübung/im April 1954
Archiv: Güthling

Die auf den Bildern Nr. 47 und 48 zu sehenden großen Mädchengruppen des Vereins MTV von 1924 wurden von mir an dieser Stelle nachgereicht, um zu zeigen, daß auf dem weiblichen Sektor des MTV ein riesiger Zulauf herrschte. Besonders im kulturellen Bereich leisteten sie die Hauptarbeit. So fand jedes Jahr zum 2. Weihnachtsfeiertag die Aufführung eines Theaterstück im Schützenhaus statt. Auch der traditionelle Maskenball des Turnvereins war ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender von Werneuchen. Frau Dorothea Herzberg schwärmt noch heute von dieser Zeit, wo doch alles viel ungezwungener und schöner war als heute!



Bild Nr.: 47 - Mädchengruppe des MTV Werneuchen/1924, v.l.n.r.:

oben: 1. Erna Zadel, 2. Lotte Reetz, 3. Herta Pfeiffer, 4. Erna Kalläne, 5. Luise Singe, 6. Dora Komoll

mitte: 1. Gertrud Terma, 2. Käthe Matthes, 3. Grete Bensala, 4. Marta Holz, 5. Hilde Schlavene, 6. Trude Broski, 7. Hilde Sturm, 8. Else Ruckhaber, 9. (?), 10. Otto Terme (Trainer)

unten: 1. (?), 2. Erna Denert, 3. Dora Sydow, 4. Margarete Terma, 5. Lotti Bensala, 6. Lotti Denert, 7. Hildchen Fromm, 8. Grete Judzyck, 9. Gerda Dahle, 10. Dora Mörke, 11. Lotte Tabor

Archiv: Singe



Bild Nr.: 48 - Gruppenfoto der gesamten Mädchenriege des Turnvereins vor dem Schützenhaus/20'er Jahre, v.l.n.r.:

oben: 1. Hilde Fromm, 2. Grete Padeik, 3. Lotte Behnisch, 4. Irma Judzyck, 5. Dora Komoll, 6. Martha Holz, 7. Lotte Bensala, 8. Charlotte Tabor, 9. (?), 10. Dora Sydow, 11. (?)

zweite Reihe von oben: 1. Hilde Sturm, 2. Hertha Pfeiffer, 3. Lisbeth Ritvach, 4. (?), 5. Ilse GÜthling, 6. Else Ruckhaber, 7. Lischen Thürling, 8. Marie Meitmann, 9. Lotte Jocksch, 10. Dora Komoll, 11. Gertrud Terma, 12. Else Büttner, 13. Frieda Padeik

dritte Reihe von oben: 1. Käthe Matthes, 2. (?), 3. Lotte Reetz, 4. Grete Bensala, 5. Hilde Peschke, 6. Willi Köppen (Trainer), 7. Ernst Kühn (Trainer), 8. Trude Broski, 9. (?), 10. Erna Zader, 11. Erna Denert

unten: 1. Hilde Till, 2. Hilde Sturm, 3. (?)

Archiv: Singe

ÜBER DIE LEICHTATHLETEN

Die Tradition des Leichtathletiksports in Werneuchen setzt sich auch in den 50'er Jahren fort. Dank der guten Förderung durch den Verein, insbesondere durch eine Person, wie kann es anders sein, Walter Krüger, kristallisierten sich hervorragende Einzelkötter heraus. Einer von diesen war Walter Engel (Bild Nr.: 49). Seine Spezialdisziplinen waren der Weitsprung und der 100 m - Lauf. Trotz der ungünstigen Trainingsbedingungen stellte sich bald heraus, daß aus ihm einmal etwas ganz Großes werden könnte. Schon mit 14 Jahren sprang er bei einem DDR - offenen Leichtathletiksportfest in Löbau Jugend - DDR - Rekord im Weitsprung mit 6,66 m. Die 100 m lief er etwas unter 11 Sekunden (Dokument Nr.: 14). Walter Engel hatte es als einziger Nachwuchssportler geschafft, zwei DDR - Meistertitel zu erringen. Zum einen im Weitsprung und zum zweiten im 100 m - Lauf. Er zog es später aber vor, sich dem beruflichen Werdegang zu widmen. In seinem Sog kamen auch andere ganz groß heraus, Zum Beispiel Paul Hübner. Er war ein guter Universalathlet und bestritt den 10 - Kampf. Durch seine Kon-

stanz in den einzelnen Disziplinen erreichte er bald eine beachtliche Punktzahl jenseits der 6.000. Dies brachte ihn in den Endauscheid der Bezirksbesten, wo er sich unter die ersten drei plazieren konnte. Im Bild Nr.: 50 sehen wir Paul Hübner und Walter Engel zusammen mit Gerhard Schröder und Rolf Hagen nach einem Staffelfrennen 4 x 100 m - wahrscheinlich in Bernau. In dieser Zusammenstellung waren sie zumindest im Kreis unschlagbar, es sei denn, es verlor jemand den Staffelstab. Später versuchte sich auch Kurt Starke im Zehnkampf. Er

war mit Sicherheit talentiert, kam aber an die Leistungen von Modellathlet Paul Hübner nicht heran. Auch Paule wurde von Walter Krüger zur DDR - Meisterschaft delegiert, wo er sich aber nicht im Vorderfeld plazieren konnte. Im Langstreckenlauf war August Fengler einer der besten. Sein drahtiger, schniger Körperbau brachte beste Voraussetzungen für die Ausdauerdisziplin mit. Ein immenser Trainingsfleiß kam hinzu (täglich mehrere Kilometer Laufen) und so wurde er schnell auf den langen



Bild Nr.: 49 - Mai 1954 auf dem alten Sportplatz, v.l.n.r.:
1. Walter Engel, 2. Manfred Lange
Archiv: GÜthling

Kanten zur Gallionsfigur. 1957/58 wurde er Bezirksmeister im 10.000 m - Lauf. Wenig später konnte er wegen seiner Auslandsauf-

Engel (Werneuchen) verpaßte DDR-Rekord

Das DDR-offene Landsportfest in Kolpin brachte gute Ergebnisse:

Viele Zuschauer aus dem Bezirk Frankfurt hatten sich am gestrigen Sonntag im Rudolf-Harbig-Stadion in Kolpin zum DDR-offenen Landsportfest eingefunden. Darüber hinaus begrüßte man Aktive von Motor Dresden Ost sowie Turbine BEWAG Berlin. Was die Leistungen anbetrifft, so können die Veranstalter zufrieden sein. Der Nachwuchs der männlichen Jugend glänzte wieder einmal mehr, und schließt mit einem neuen Bezirksrekord und einer Jahresbestleistung am erfolgreichsten ab.

Der Jugend-DDR-Meister Engel (Traktor Werneuchen) sprang u. a. 8,80 m weit, doch mußte diesem Sprung die Anerkennung versagt bleiben, da der Absprung nicht ganz korrekt gewesen sein dürfte. Um Millimeter hatte er übertreten, und damit einen DDR-Rekord verpaßt.

Die Ergebnisse:

Männer: 100 m: Groger (Empor Beeskow) 11,4 Sek., 200 m: Knappe

(Einheit Frankfurt) 24,4 Sek., 400 m: Knappe (Einheit Frankfurt) 54,4 Sek., 800 m: Lieschke (Einheit Freienwalde) 2:10,9 Min., 1500 m: Bergner (Traktor Altlandsberg) 4:23,6 Min., 5000 m: Merkwirt (HSG Wissenschaft Strausberg) 18:41,4 Min., Kugelstoßen: Börner (HSG Wissenschaft Strausberg) 11,39 m, Diskus: Börner (HSG Wissenschaft Strausberg) 34,48 m, Weitsprung: Koppin (Motor Dresden Ost) 6,39 m, Hochsprung: Groger (Empor Beeskow) 1,68 m.

Männliche Jugend: 100 m: Engel (Traktor Werneuchen) 11,4 Sek. (Vorlauf: 11,3), 400 m: Plantikow (Traktor Kolpin) 53,9 Sek., Bezirksjahresbestzeit, 1000 m: Rügger (Altlandsberg) 2:45,8 Min., Kugelstoßen: Hoffmann (Einheit Freienwalde) 12,87 m (Bezirksrekord).

Dokument Nr.: 14 - Zeitungsartikel aus dem Jahre 1955

Archiv: Singe



Bild Nr.: 50 - 4 x 100 m Läufer (wahrscheinl. in Bernau) etwa 1956, v.l.n.r.:

1. Gerhard Schröder, 2. Paul Hübner, 3. Rolf Hagen, 4. Walter Engel

Archiv: Reuter



Bild Nr.: 51 - Manfred Lange; Weitsprung auf der Anlage auf dem alten Sportplatz (Bestweite 5,75 m)

Archiv: Lange

enthalte (ärztlicher Einsatz in Vietnam) diese Sportart nicht mehr betreiben. Es war sehr schade, denn er galt als riesiges Talent. Ein solches war auch Manfred Lange, der Bruder von Horst Lange. Seine Paradedisziplinen waren die gleichen wie die von Walter Engel, der Weitsprung und der Sprint (Bild Nr.: 51). Er belegte in mehreren Wettkämpfen den 1. Platz und qualifizierte sich somit ebenfalls für die

DDR - Meisterschaften im Weitsprung. Einen Grundstein legte er u. a. beim Leichtathletikauscheid in Kolpin/Mark (Dokument Nr.: 15). Mit 14 Jahren erzielte Manfred bei einem Leichtathletikwettkampf in Halberstadt mit 5,75 m im Weitsprung eine bis dahin noch nie erreichte Weite in dieser Altersklasse. Diese DDR - Bestleistung sollte noch über Jahre Bestand haben. Leider konnte er diese Leistung bei den einen Monat später stattfindenden DDR - Meisterschaften nicht

wiederholen und belegte nur den 4. Rang. Jene 5,75 m hätten bei diesem Entscheid für den Sieg gereicht.

Wenn man bedenkt, unter welchen Bedingungen die Jugendlichen in Werneuchen trainierten, dann mutet es schon wie ein Wunder an, daß unsere Leichtathleten im Bezirksmaßstab fast alles abräumten. So hatten z. B. von fünf Sportlern nur einer

Urkunde

Beim
Leichtathletik-Ausscheid 1958
 des Landsportes im Bezirk Frankfurt/Oder
 belegte

Manfred Lange

den 1. Platz im Weitsprung mit 5,98 m

Klasse: Männer

Kalpin (Mark), den 8. Juni 1958
 Währsdorfer

Bezirksfachausschuß Leichtathletik


 Vorsitzender



Bild Nr.: 52 - Dietrich Gütling beim Kugelstoßen/etwa 1953
 Archiv: Gütling

Dokument Nr.: 15 - Urkunde von Manfred Lange für die Teilnahme am Leichtathletikausscheid in Kalpin/Mark 1958 - Archiv: Lange

Spikes. Diese wurden wegen der Chancengleichheit vor dem Start immer ausgetauscht, bzw., wenn bei einem 100 m - Lauf nicht jeder Spikes besaß, so liefen alle in Turnschuhen.

Als gegen Ende der 50'er Jahre damit begonnen wurde Leistungsstützpunkte aufzubauen, war Werneuchen im Gespräch Standort des neuen Nachwuchs - Traktorstützpunktes zu werden. Letztendlich bekam Schwerin den Zuschlag für den Norden der DDR. Aber es ist nicht auszudenken, welche Bedeutung dem kleinen Ort Werneuchen im Falle des Entstehens eines solchen Leistungszentrums zuteil geworden wäre.

Um aber nochmals auf Manfred Lange zurückzukommen. Für seine großen Erfolge im Jahre 1953 und als Bestätigung zur Teilnahme an den DDR - Meisterschaften bekam er eine Teilnehmerurkunde, deren



Bild Nr.: 53 - Drei Freunde - nicht nur auf dem Sportplatz/etwa 1955, v.l.n.r.:
 1. Manfred Lange, 2. Kurt Hildebrand, 3. Dieter Gütling
 Archiv: Lange

Wortlaut mir wichtig erscheint, an dieser Stelle zitiert zu werden.

Lange, Manfred
hat an den II. Sommersportmeisterschaften der Schüler 1953 teilgenommen. Als Anerkennung für die bisher gezeigten Leistungen und als Ansporn für neue Erfolge im Kampf für ein Einheitliches, Friedliches, Demokratisches Deutschland verleihen wir diese Urkunde

Berlin, den 4. Oktober 1953

Zentralrat der Freien Deutschen Jugend
Ministerium für Volksbildung
Staatliches Komitee für Körperkultur und Sport

unterschrieben von

Erich Honecker	Else Laiser
Vorsitzender der	Minister für
Freien Deutschen	Volksbildung
Jugend	

Manfred Ewald
Vorsitzender für
Körperkultur und
Sport

Manfred Lange probierte sich auch in anderen Disziplinen wie dem Diskuswurf oder dem 400 m - Lauf, aber den ganz großen Durchbruch im Seniorenbereich schaffte auch er nicht.

1960/61 nahm eine Leichtathletikdelegation an den DDR - offenen Traktormeisterschaften in Landsberg teil. Teilnehmer durften alle Sportvereine mit dem Zunamen „Traktor“ sein, oder die Gemeinde aus der der Verein kam hatte weniger als 3.000 Einwohner. Von diesem

Sportfest liegen uns zwei Bilder vor. Kurt Anscheid im Diskusring (Bild Nr.: 54), sowie ein Gruppenfoto aller teilnehmenden Werneuchener Starter unter dem Gemein-

schaftsvereinssymbol Traktor (Bild Nr.: 55). Nicht abgebildet Siegbert Reuter, der 800 m - Läufer. Das dritte große Talent, welches im Bild Nr.: 55 abgebildet ist, war Leni Döhring. Sie war auf Grund ihrer Statur eher den Kraftsportarten der Leichtathleten zugetan. Kugelstoßen, Diskus- und Speerwurf waren ihre Disziplinen. Auch sie setzte in ihrer Trainingsgruppe Maßstäbe



Bild Nr.: 54 - Kurt Anscheid beim Diskuswerfen in Landsberg 1961
Archiv: Reuter

und eroberte viele Kreismeistertitel und Rekorde. Darüber hinaus erzielte sie viele gute Plazierungen. Resümierend kann also festgestellt werden, daß nicht nur die Jungen hervorragende Leistungen für Werneuchen erreichten. Nein, auch die jungen Frauen brauchten sich nicht zu verstecken!

Anfang der 60'er Jahre nahmen sogar Sportler aus Werneuchen an internationalen Wettkämpfen teil. Sie kämpften in der Traktorauswahl gegen die Ländervertretungen der CSSR

(Tschechoslowakische Sozialistische Republik) und der Volksrepublik Po-

len. Leider wissen wir fast gar nichts von diesen Wettkämpfen.

Anders als beim Turnen war Leichtathletik auch nach 1965 weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt in unserem Verein. Insbe-



Bild Nr.: 55 - Traktormeisterschaften 1961 in Landsberg, v.l.n.r.:

1. Kurt Anscheid, 2. Helga Augustin, 3. Christa Rehfeld, 4. Leni Döhring, 5. Walter Krüger, 6. Paul Hübner, 7. Rolf Hagen

Archiv: Reuter

sondere weil Peter Fleischfresser, selbst ein engagierter Leichtathlet, die Vereinsführung übernahm. Er machte sich die Aufbauarbeit von Walter Krüger zunutze und setzte seine Ziele durch. Unter seiner Regie reiften solche Talente wie sein Sohn Carsten (Hochsprung) und Kerstin Schenk (Hürdenlauf und Sprint) heran. Oft fuhr er mit seinem Moped in den Wald und suchte nach geeigneten Croßstrecken. Aber auch sämtliche anderen Sportarten wurden auf dem Alten Sportplatz, der inzwischen heruntergewirtschaftet war, ausgeübt. Es stellte sich bald heraus, daß Peter Fleischfresser ganz allein auf sich gestellt war. Die Leitungsarbeit im Verein, sowie die berufliche Tätigkeit beim ADN (Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst) forderte seinen Tribut. War die Trainingsintensität am

Anfang noch gewährleistet, so ließ doch mit der Zeit das Interesse an der Leichtathletik bei den Kindern und Jugendlichen nach. Wenn dann zu einem Leichtathletiksportfest in Ahrensfelde 10 Starter aus Werneuchen gemeldet wurden, erschienen höchstens drei. Und so stellte sich alsbald heraus, daß Leichtathletik nur noch im Schulsport betrieben wurde. Anfang der 70'er Jahre war es mit den Sprints und Ausdauerläufen vorbei, was aber die Arbeit Peter Fleischfressers in keinsten Weise schmälert. Ganz im Gegenteil - er war noch einer der letzten der die Kinder im außerschulischen Bereich zu sportlichen Aktivitäten bewegen konnte. Dafür unsere Anerkennung.

ÜBER DEN GYMNASTIKSPORT

Ab 1956 ist speziell die Frauengymnastik wesentlicher Bestandteil unseres Vereins. Entscheidenden Anteil daran hat Frau Edith Rosenberg., auf die wir bei der Würdigung der Ehrenmitglieder noch genauer zu sprechen kommen werden. Noch heute, mit 78 Jahren, übt sie als Kassiererin im Verein eine Funktion aus.

Als vom Kreisfachausschuß das Signal kam, für das 1. Turn- und Sportfest 1959 in Leipzig ein Programm zu erstellen, war man bei Frau Rosenberg an der richtigen Adresse. Mit einer großen Gruppe wurde die Übung für das Stadionfest einstudiert und noch zusätzlich eine Keulen - Übung mit drei Personen erarbeitet (Bild Nr.: 56 und 57). Die drei Frauen waren von links nach rechts: Frau Henning, Frau Rosenberg, Frau Horn. Die Eindrücke, die bei diesem riesigen Volksfest gewonnen wurden, gaben Mut zum weitermachen. Und so trainierte man auch zu Hause. Die Gesichter wechselten natürlich oft, aber ans Aufgeben hatte man nie gedacht. Bei ziemlich jeder Vereinsfeier hatten die Frauen ihren Auftritt - meist im „Schwarzen Adler“. Und weil die Werneuchener Gymnastikgruppe



Bild Nr.: 56 - Große Gruppe 1959 in Leipzig
Archiv: Rosenberg

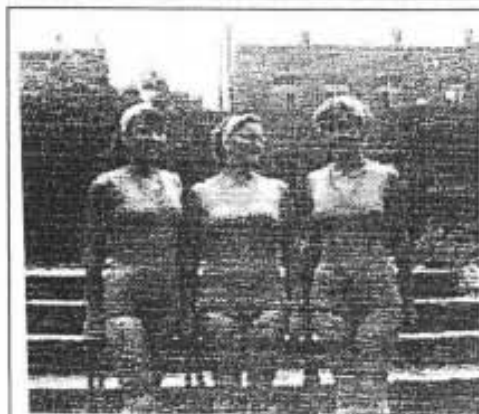


Bild Nr.: 57 - 3'er - Gruppe (Keulengruppe) 1959 in Leipzig
Archiv: Rosenberg

so erfolgreich in Leipzig operierte, wurde sie 1963 erneut eingeladen (Bild Nr.: 58).



Bild Nr.: 58 - II. Turn- und Sportfest in Leipzig 1963
Archiv: Rosenberg

Edith Rosenberg übte mit Schülerinnen der 9. und 10. Klassen ein Programm ein und man nahm wieder am bunten Treiben in Leipzig teil. Vorneweg fanden Auftritte und Proben in Strausberg, Bernau und Eberswalde statt. Natürlich waren sie wieder fester Bestandteil am Eröffnungsprogramm in Stadi-

on. Auch diesmal hinterließen die Werneuchener Gymnastinnen einen bleibenden Eindruck, so daß es selbstverständlich war, daß auch 1967 eine Werneuchener Gruppe nach Leipzig fuhr. Hierfür wurde diesmal langfristig ein Programm einstudiert, welches in Leipzig auf-

geführt werden sollte. Aber dazu ist es nicht mehr gekommen. Als Generalprobe wurde diese Aufführung am 1. Mai 1967 dem Werneuchener Publikum demonstriert (Bild Nr.: 59). Warum diese Formation in Leipzig nicht mehr aufgetreten ist, bleibt ein Geheimnis. Jedenfalls machte Frau Rosen-

berg noch bis in die 70'er Jahre weiter mit der Übungsleitertätigkeit und dem Einstudieren bestimmter Übungen. Zu gewissen Anlässen hatten die jungen Frauen dann auch immer ihre Auftritte, wie z. B. zur Weihnachtsfeier der Sportler im „Adlersaal“ 1970 (Bild Nr.: 60). Hier wurde als „Showeinlage“ eine Reifenübung aufgeführt.

Kurze Zeit später hörten diese Auftritte ganz auf, meist auf Grund des Desinteresses der Schüler. Die Frauengymnastiktruppe machte aber trotzdem weiter und Frau Rosenberg blieb die Führungspersönlichkeit schlechthin. Die einmal wöchentliche Trainingseinheit hat heute nur noch den Charakter: „Spaß haben und Fit bleiben“.

Inzwischen gibt es in Werneuchen zwei ähnliche Gruppe. Zum einen die althergebrachte Gymnastikgruppe von Frau Thäle und zum anderen eine Frauenfitneßgruppe unter Leitung der Sportfreundin Carola



Bild Nr.: 59 - Uraufführung des Programms für das Turn- und Sportfest in Leipzig am 1. Mai 1967 auf dem Marktplatz in Werneuchen
Archiv: Rosenberg

Seehawer.

Ein Foto ist sicherlich noch interessant anzusehen (Bild Nr.: 61). Es handelt sich hier um eine Übungsstunde auf dem Kleinfeldplatz gegenüber der alten Turnhalle. Dieser Platz wurde, wie ich bereits erwähnte, auf Initiative von Walter Krüger von den Handballern in mühevoller Arbeit herge-